

Die europäische maritime Sicherheitslandschaft

Operation IRINI der EU-Seestreitkräfte im Mittelmeer (seit 2008)

563

Rom, Italien

- 24** beitragende EU-Mitgliedstaaten
- 1645** Schiffe per Funk kontaktiert
- 6** Umleitungen von Schiffen
- 18** Sonderberichte an die Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen
- 65** Freundliche Annäherungen
- 155** verdächtige Flüge
- 16** angelaufene Häfen

Frontex-Operation Indalo

Frontex-Operation Themis

Frontex-Operation Poseidon

Europäisches Bewusstsein für den Seeverkehr in der Straße von Hormus (Koalition) (seit 2008)

Französischer Marinestützpunkt, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate

NATO-Operation Sea Guardian (seit 2016)

NATO Allied Maritime Command, Northwood, Vereinigtes Königreich

Koordinierte maritime Präsenz (Pilotprojekt) Golf von Guinea (seit 2021)

Golf von Guinea

EU-Seestreitkraft Somalia – Operation ATALANTA (seit 2008)

397

Marinestation Rota, Cadiz, Spanien

- 60 %** Zunahme der Gewalttaten
- 80 %** Zunahme der bewaffneten Angriffe
- Im Jahr 2019: **25** Piratenangriffe
- 37** bewaffnete Raubüberfälle
- 121** entführte Seeleute

Zentrum für maritime Sicherheit am Horn von Afrika, Brest, Frankreich

Einsatzkommando der Bundeswehr, Potsdam, Deutschland

Fort Valérien, Mont-Valérien, Frankreich

Griechisches operatives Hauptquartier der EU, Larissa, Griechenland

Quellen: Camera dei Deputati, 2021; Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung, Europäisches Parlament, 2021; Frontex, 2020.